

Internes Curriculum Musik

gültig für G8- Jahrgänge

Sekundarstufe I	1
1. Überblick Studentafel Musik/Kunst.....	2
2. Lernbereiche (LB) als Inhaltsdimensionen	2
3. Methodenkatalog in Anlehnung an das	2
Schulcurriculum „Lernen lernen“	2
4. Lehrwerke	2
5. Verteilung der Unterrichtsinhalte	3
5.1 Reihenplanung Klasse 5	3
6 Reihenplanung Klasse 6	4
7. Instrumentalunterricht ab Klasse 5.....	5
8. Klasse 8	5
9. Klasse 9	8
10. Leistungsbewertung für Sek I und Sek II.....	9
10.1 Schriftliche Leistungen	9
10.2 Mündliche Leistungen.....	10
10.3 Fachspezifische Leistungen	10
10.4 Fachspezifische Besonderheiten bei kooperativen Lernformen.....	10
Sekundarstufe II	11
11. Inhalte Einführungsphase	11
12. Themenfindung	11
13. Fachspezifische Umgangsweisen.....	12
14. Anforderungen	12
15. Obligatorik.....	13
16. Zentralabitur.....	13
17. Ergänzungen Leistungsbewertung Sekundarstufe II.....	14
18. Anhang	15
Checkliste Curriculum Musik - Klasse 5/6	16
Checkliste Curriculum Musik - Klasse 8	17
Checkliste Curriculum Musik - Klasse 9 (ein Halbjahr)	18
Präsentationskompass	19
Eigenkomposition	20

Sekundarstufe I

Grundlage sind die „Richtlinien und Lehrpläne für das Gymnasium – Sekundarstufe I – in NRW. Musik“, herausgegeben vom Kultusminister des Landes NRW, Frechen 1993, angepasst an die Veränderungen, die sich durch das 8-jährige Gymnasium ergeben. Das Fach Musik wird generell zweistündig unterrichtet. Laut Studentafel sind im Bereich Kunst / Musik insgesamt 14 Wochenstunden vorgesehen. Am Freiherr-vom-Stein-Gymnasium werden die zur Verfügung stehenden Stunden gleichmäßig auf die Fächer aufgeteilt. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, in Klasse 8 das Fach KuMuDa (Kunst-Musik-Darstellen) im Wahlpflichtbereich II (WP II) mit 2 Wochenstunden zu wählen.

1. Überblick Stundentafel Musik/Kunst

Klasse 5	Klasse 6	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9 ein Halbjahr	Klasse 9 ein Halbjahr
Musik	Musik		Musik		Musik
Kunst	Kunst	Kunst		Kunst	
			KuMuDa (WP II)	KuMuDa (WP II)	KuMuDa (WP II)

2. Lernbereiche (LB) als Inhaltsdimensionen

LB I: Musik beruht auf Ordnungen

LB II: Musik gewinnt Form und Ausdruck

LB III: Musik ist geschichtlich und kulturell gebunden

LB IV: Musik wird gebraucht. Musik bewirkt etwas

3. Methodenkatalog in Anlehnung an das Schulcurriculum „Lernen lernen“

- Präsentationstechniken I+II: musikalische Aufführungspraxis (Kl. 5-9)
- Selbstüberprüfung: Live-Mitschnitt – Audio/Videoaufnahmen
- Projektarbeit: Komponierwerkstatt (5-6), Song-/Bluesprojekt (9)
- Informationsbeschaffung: Referate (8-9)
- Visualisierungstechniken: graphische Notation (5-9)
- Lerntypen / mehrkanaliges Lernen: Handlungsintelligenz (5-9)
- effektives Üben: Kriterien für effizientes Gruppen-/Klassenmusizieren (5-9)
- mentales Visualisieren: assoziative Verbildlichungen (5-9)
- Arbeit mit Nachschlagewerken: CD-Rom, z.B. Instrumentenkunde
- Singen und Spielen mit musikalischen Parametern

Im Unterricht wird regelmäßig überprüft, dass Arbeitsergebnisse und Arbeitsblätter auch über die Schuljahre hinweg gesammelt, gesichtet und sortiert werden. Am Ende eines Schuljahres wird mit der Lerngruppe gemeinsam ein Kompendium des Schuljahres aus den vorhandenen Materialien erstellt.

4. Lehrwerke

Die Reihe „Soundcheck“ (Metzler/Schroedel) ist eingeführt (Band 1,2,3 für die Sekundarstufe I sowie „Soundcheck SII“). Die Bücher der Sekundarstufe I sowie verschiedene Liederbücher werden aufgrund der verkürzten Gymnasialzeit in den Musikräumen aufbewahrt und nur bei konkreten Unterrichtssituationen ausgeteilt, um den veränderten Inhaltsanforderungen gerecht zu werden und zugleich Rucksäcke und Schultaschen zu entlasten. Als Liederbücher im Unterricht kommen zur Zeit „Liedertreff“ und das dreibändige Werk „Your Song“ zum Einsatz.

5. Verteilung der Unterrichtsinhalte

Das Fach Musik wird in beiden Klassenstufen durchgängig zweistündig unterrichtet. Die Erarbeitung musiktheoretischer Grundlagen wird eng an praktisches Musizieren – instrumental und vokal – gekoppelt. Pro Halbjahr sind maximale **40 Unterrichtseinheiten (UE)** á 45 Minuten möglich.

5.1 Reihenplanung Klasse 5

5.1 Reihenplanung Klasse 5 - 1. Halbjahr				
LB	Thema	Gegenstände	Methodik	UE
LB I	Einführung „Ich bin eine Note“			1
LB I	Tondauer	Notenpizza, Rechnen mit Notenwerten, Haltebogen, punktierte Note, Grundsclag, Rhythmus, Takt, Pausenwerte, Takte erfinden, Notenwerte ordnen	Erarbeitung von Liedern, an denen die inhaltlichen Dimension des Bereichs Tondauer verdeutlicht, erarbeitet werden kann.	12
LB I	SÜ Tondauer			1
LB I	Umgang mit Liedtext	Strophenlieder	Selbsterfundene Strophen (Silben-Noten-Verhältnis) Syllabik	2
LB I	Bausteinkomposition	Klangbeschreibung Rhythmusinstrumente, Handhabung und Umgang mit Schulinstrumentarium, Partiturlkunde	Zwischenpräsentation Lehrer Abschlusspräsentation Klasse (mit Rhythmusinstrumenten) Klangbeschreibung von Rhythmusinstrumenten	8
LB II	Musik beschreiben	Beschreibung von subjektiven Höreindrücken	Begriffssammlung Entwickeln von Fachsprache	4
LB I	Tonhöhe I	Stammtöne - Umfang g - d3	Namen, Zuordnung Klaviatur/Glockenspiel, Notenschrift, instrumentalpraktische Umsetzung Binnendifferenzierung durch Stationenlernen - Förderung selbstständiger Lernformen, Fortführung aus Grundschule	6
LB I	Schriftliche Übung oder Notenquiz	Tonhöhe I	bei SÜ nur eine Stunde	2
LB II	Werk hören	Programmmusik: Moldau, Karneval der Tiere, Vivaldi Jahreszeiten	affektiver Zugang durch Malen oder Bewegung Einführung der Begriffe: Imitation, Emotion, Charakterisierung	4
	SUMME			40

5.2 Reihenplanung Klasse 5 - 2. Halbjahr				
LB	Thema	Gegenstände	Methodik	UE
LB I	Tonhöhe II	Noten von Umfang g - d3 und Versetzungszeichen	Namen, Zuordnung Klaviatur/Glockenspiel, Notenschrift, instrumentalpraktische Umsetzung, Binnendifferenzierung durch Stationenlernen - Förderung selbstständiger Lernformen	8
LB I	Schriftliche Übung Noten 5 Kampf	Tonhöhe II	bei SÜ nur eine Stunde	4
LB III	Mozart On Tour	Leben und Werk W.A. Mozart im Alter von 6-12 Jahren	Quellen: Buch, Karten, Bilder, Musik, Fotos, Film, ... Verarbeitung in Reisebericht, szenischem Spiel,	10
LB I	Dynamik Form	Fachbegriffe, Abkürzungen Erkennen von Formteilen anhand von Lautstärkevergleichen	Lautstärkediagramm (Rossini Ouvertüre, Fußballreport, Grieg Halle Bergkönig)	4
LB II/ IV	Werk hören	Beschreiben und Untersuchen von Musik unter einer zentralen Fragestellung, Programmmusik (Zauberlehrling, Danse macabre)	Ergebnisse schriftlich formulieren, Deutungsmöglichkeiten zulassen Einbezug Formaspekte	8
	Kompendium Klasse 5		Aufarbeitung, Sammeln der Unterrichtsergebnisse aus Klasse 5 - erneute Überprüfung zu Beginn Kl.6	2
	Unterrichtsausfall	Feiertage, Ausflüge, etc.		4
	SUMME			40

6 Reihenplanung Klasse 6

6.1 Reihenplanung Klasse 6 - 1. Halbjahr				
LB	Thema	Gegenstände	Methodik	UE
	Kompendium	Überprüfung / Orga		1
LB II	Namensong	Analytisches Hören: Dubcek (Otto)	Partituraufbau, Rhythmuserfassung	3
LB I	Namensong	eigenen Song entwickeln und präsentieren	Gruppenarbeit: Wiederh. Notation Tondauer, Partituraufbau, Aufnahme	8
LB I / II	Werk hören	Vivaldi Jahreszeiten, leichte Sinfoniesätze (z.B. Beethoven)	Orchesteraufbau, Partiturmerkmale	8
LB I	Tonleiter	Chrom. / Ganztonleiter/ Dur, Moll, Quintenzirkel	Erarbeitung von Liedern, an denen die inhaltliche Dimension des Bereichs Tonleiter verdeutlicht, erarbeitet werden kann.	8
LB II / IV	Tonleiter	Mahler 1. Sinfonie (Moll), Impressionismus (Chromatik, GanzTL)	Die Wirkung der verschiedenen TL soll durch Hörbeispiele und Wirkungsbeschreibungen thematisiert werden.	6
LB II	Form	Wiederholung, Variation	A,A',B,...	4
	Unterrichtsausfall			2
	SUMME			40

Reihenplanung Klasse 6 - 2. Halbjahr				
LB	Thema	Gegenstände	Methodik	UE
LB III	Bühnenwerk	Oper, Singspiel z.B. Mozart / Zauberflöte, Weber / Freischütz, Rossini / Cenerentola, aktuelle Produktion der Städtischen Bühnen Dortmund,...	Schwerpunkt auf szenischem Spiel, eigene Musik und Performance zu einer einzelnen (Schlüssel)-Szene erfinden, Entstehungsgeschichte, nach Möglichkeit Erarbeitung eines Werkes, das mit der Klasse auch besucht werden kann (z.B. Kinderoper Dortmund), Anschließend Verfassen von Kritik, Aufführungsbericht (Verwendung von Fachsprache)	8
LB I	Intervalle (rein, groß, klein) bis zur Oktave	Hörspiel „Der Fall Quarte“	physikalische Grundzüge des Schalls bezogen auf Konsonanz und Dissonanz, Anbindung des Intervallerkennens an Lieder, Erarbeitung dieser Lieder, gestufte Hörerwartung von Intervallen (Qualität, Umfang, Benennung), evtl. Ausweitung auf Dreiklänge (bezogen auf Schichtung aus Terzen)	10
LB IV	Signalmusik	Musik als Kommunikation	Herleitung über Jagdmusik, Fanfare, Erkennungsmelodie, ...	2
LB I / II	Handymusik	Anwendung Intervallkenntnis	Fortsetzung Signalmusik durch Komposition von Klingeltönen, Signalen, nach Präsentation Übertragung bzw. elektronische Umsetzung	8
LB III / IV	Werk hören		Tschaikowsky: Overture 1812, Beethoven: Wellingtons Sieg,	6
	Feiertage	Unterrichtsausfall		2
	Jahrgangstufenfahrt	Unterrichtsausfall		2
	Kompendium Klasse 6			2
SUMME				40

*Instrumentenkunde: Die Behandlung von einzelnen Instrumenten in einer zusammenhängenden Unterrichtsreihe soll zugunsten von werk- bzw. situationsbezogenen Unterrichtsphasen ersetzt werden.

7. Instrumentalunterricht ab Klasse 5

Durch den Förderverein und die Dr.-Werner-Jordan-Stiftung unserer Schule können wir zu vergleichsweise geringen Unkosten ausgewählten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit eröffnen, ein Streichinstrument oder ein Blasinstrument zu erlernen. Neben den instrumentalpädagogischen Grundkenntnissen erfahren die Schüler die musiktheoretischen Inhalte der Erprobungsstufe auf ihr Instrument bezogen. Der Instrumentalunterricht findet zusätzlich zum regulären Musikunterricht statt.

8. Klasse 8

Die im LB I (Musik beruht auf Ordnungen) zu erwerbenden Kenntnisse und Fertigkeiten müssen in die Auseinandersetzung mit den Inhalten der anderen LB II, III, IV integriert werden. In Klasse 8 muss auf die Kenntnisse der Erprobungsstufe zurückgegriffen werden. Wiederholende Einheiten sind verpflichtend.

8.1 Reihenplanung Klasse 8 - 1. Halbjahr				
LB	Thema	Gegenstände	Methodik	UE
	Kompendium	Überprüfung aus Klasse 5&6		1
LB I	Bassschlüssel	Improvisation auf Klangbausteinen, Infoblatt zum Bassschlüssel, „Lernspiel Bassschlüssel“ in Gruppen entwickeln u. spielen	Motivation durch improvisatorische Gestaltung und Frage nach „Notation“ in Basslage, Lernspielentwicklung nach bekannten Spielvorbildern („Bass, ärgere dich nicht!“) erleichtert das Aneignen der „trockenen Materie“.	6
LB I	SÜ Bassschlüssel			1
LB I / LB II	kreative Anwendung der angeeigneten Bassschlüsselkenntnisse	Basslinie komponieren, notieren und präsentieren	Von der „Improvisation“ (s.o.) zur „Komposition“: Gestaltung von Basslinien und Reflexion über deren Originalität und Verwendbarkeit, Anwendung der erworbenen Notationsfähigkeiten.	6
LB IV	Rockinstrumentarium I: der E-Bass	AB E-Bass, Tab-Notation, Gestaltung vorgegebener Basslinien, Entwicklung und Notation einer eigenen Basslinie	Verschränkung von Gruppenunterricht (E-Bass-Spiel) und Einzel-/Partnerarbeit (Notationsübungen), instrumentalpraktische Grundlage für weitere Projekte schaffen (Blues-Projekt Jgst. 9, Bandwerkstatt-AG, ...)	6
LB III	Gattungsgeschichte und Zeitgeschichte: (alternativ: Konzert, Sonate)	<u>Vivaldi</u> Ausschnitte aus „Concerto grosso“- Sätzen oder: <u>Haydn</u> einzelne Sinfoniesätze/ ausgew. Klaviersonaten	Höranalyse zur Ermittlung der Form von Concerto / Sonatenhauptsatz, spielerischer Zugang: „Formteilkarten“ (Ritornell, Solo-Episode, Hauptsatz, Durchführung, ...), Notentextanalyse als Korrektiv; hierbei Bassschlüsselkenntnis gezielt zur Anwendung bringen (Werkbeispiel: Vivaldi Concerto Op. 11 Nr. 6 Le quattro stagioni Haydn: Sinfonie Nr. 94)	9
LB III	Gattungsgeschichte und Zeitgeschichte: (alternativ: Konzert, Sonate)	Textarbeit zu „Venedig“, „Ospedale della Pietá“, Biografie Vivaldis oder: Textarbeit zu „London“, „öffentliches Konzertwesen“, Biografie Haydns	<u>fakultative Zugangsmöglichkeiten:</u> Gruppenreferate produktionsorientiert durch Verfassen eines fiktiven Tagebuchs aus der Sicht Vivaldis / Haydns oder derjenigen einer Instrumentalisten / eines Konzertbesuchers methodische Erläuterungen zur Textarbeit und exemplarisches Durchführen (UG, EA, PA) Haydn Stationenlernen	6
LB IV	Gattungsgeschichte und Zeitgeschichte: (alternativ: Konzert, Sonate)	Reflexion über Funktion der Musik, Gebrauchswert und Kunstwert	Training im Bereich Gesprächsformen: Diskussion Rundgespräch Kugellager Schreibgespräch	3
	Erste-Hilfe-Kurs,...	Unterrichtsausfall		2
SUMME				40

8.2 Reihenplanung Klasse 8 - 2. Halbjahr				
LB	Thema	Gegenstände	Methodik	UE
LB I	Wiederholung Tonleitern, Intervalle	Übungen	Verwendung Kompendium	2
LB I	Harmonik	Leadsheet	Umsetzung von Songs, Basslinie erfinden (Wdh.), Kurzschrift/Akkordsymbole thematisieren	2
	Harmonik	Drei- und Vierklänge	Erarbeitung der Akkordsymbole, theoretisch, praktisch	8
	SÜ	Drei- und Vierklänge		1
LB II	Harmonik	Leadsheet	Umsetzung von Songs (s.o.), Leadsheet aussetzen (arrangieren)	6
LB II / III	Maschinenmusik	Wdh. Tondauer, Höranalyse, Beschreiben von Programmmusik	Honegger Pacific 231, Mossolow Eisengießerei	4
LB IV	Filmmusik - Maschinen und Roboter	Wirkungsbeschreibung, Grundzüge der Bild/Tonverknüpfung	Chaplin: Moderne Zeiten, Cameron: Terminator, Fritz Lang: Metropolis, ...	2
	Gestaltung		alternativ zu Maschinenmusik oder Filmmusik	5
LB II	Stimme als Instrument	Beatbox, Techno, Loop-technik	Elektronische Veränderung von Stimme, Mischpulttechnik, Impuls: Alle meine Entchen (Wise Guys)	6
	Feiertage			2
	Kompendium Klasse 8			2
	SUMME			40

9. Klasse 9

Da Musik in der Klasse 9 nur in einem Halbjahr unterrichtet wird, soll hier im Wesentlichen mit dem Bluesprojekt jeder Lernbereich abgebildet werden und dabei direkt auf das Vorwissen aus der Klasse 8 zurückgegriffen werden. Für die Unterrichtsorganisation ergeben sich für die Präsentation der selbsterstellten Blues-Songs zwei Möglichkeiten. In Schulhalbjahren mit einem zeitlich passend angesetzten Schulkonzert-Termin (Steinkonzert) kann auf dieses Konzert zugearbeitet werden. In Halbjahren ohne Konzert soll eine Aufnahme aller Ergebnisse für die Schulhomepage entstehen.

9.1 Reihenplanung Klasse 9 - ein Halbjahr					
LB	Thema	Gegenstände	Methodik	UE	
LB II	Bluesprojekt	Einstieg Blackwater, Abersold „Nothing but the blues“	Blues hörend und / oder gestaltend erfahren	2	
LB I		Bluesschema	Wdh Akkordlehre - Rückgriff Kompendium, formaler Aufbau, Textstruktur	2	
LB III		Geschichte des Blues	Hörbeispiele, historische Dokumente, Textarbeit, Fotos von Bluesinstrumenten	4	
LB II		Praktisches Instrumentalspiel im Bluesstil	Stationenlernen, Gruppenbildung für Eigenproduktion	4	
LB II		Eigenproduktion Blues		10	
LB IV		Präsentation und Reflexion		Klassenpräsentation mit Auswahl für Auftritt beim Steinkonzert /(Terminabhängig)	2
				bei Aufnahmen für Veröffentlichung auf Homepage (gleichzeitig Vorbereitung Musikmarkt / Musikrecht)	5
LB IV		Musikmarkt	Podiumsdiskussion	Einarbeitung in vorhandene Materialien und ergänzender Recherche (Gema, Musikproduzent, Musikschaffender, Konsument, Jurist)	5
	Feiertage			2	
	Skifahrt bzw. Praktikum			4	
			SUMME	40	

10. Leistungsbewertung für Sek I und Sek II

Die Bewertung der Leistungen im Musikunterricht orientiert sich grundsätzlich an dem § 48 „Grundsätze der Leistungsbewertung“ (Schulgesetz 2006).

Zur Beurteilung werden im Musikunterricht schriftliche, mündliche, fachspezifische Leistungen bewertet. Jede Leistungsbewertung soll eine motivierende Funktion besitzen. Eine gute Zensur muss auch für solche Schülerinnen und Schüler erreichbar sein, die keinen außerschulischen Musikunterricht erhalten.

Die Gewichtung der Bewertung ergibt sich nur annähernd aus den Verteilungen der Unterrichtseinheiten. Bei größer angelegten Projektarbeiten mit einer abschließenden Präsentation wird diese Leistung bei der Bildung der Halbjahresnote schwerer gewichtet. Diese Vorgehensweise muss der Lerngruppe vor Beginn der Projektarbeit transparent gemacht werden.

10.1 Schriftliche Leistungen

können als schriftliche Übung oder als zusammenhängende schriftliche Aufgabe im Unterricht erbracht werden. Hausaufgabe dürfen nicht direkt benotet werden (vgl. „Hausaufgabenerlass“ (BASS 12-31), sollen aber angemessene Berücksichtigung finden.

Für die **schriftliche Übung** gelten dabei folgende Grundsätze:

Note	Punkte
sehr gut	100 - 96 %
gut	95 - 76 %
befriedigend	75 - 56 %
ausreichend	55 - 41 %
mangelhaft	40 - 26 %
ungenügend	< 25 %

Der Stoff der schriftlichen Übung entspricht unmittelbar den vorausgegangenen Unterrichtsstunden. Der Aufgabentyp in schriftlichen Übungen soll den SuS aus dem Unterricht bekannt sein. Die Aufgabenart sollte zum überwiegenden Anteil reproduktiv angelegt sein und zu einem geringeren Anteil eine Reorganisation von Wissen abverlangen. Die schriftliche Übung dauert max. 15 Minuten, bei der Verwendung von Hörbeispielen max. 20 Minuten. Das Bewertungsgewicht einer schriftlichen Übung entspricht ungefähr 4 Unterrichtseinheiten. Im Halbjahr sind max. zwei schriftliche Übungen zulässig. Das schriftliche Festhalten und Kommentieren von musikalischen Erfindungsaufgaben gehört mit in diesen Bereich.

Die **Mappenführung** soll in die schriftlichen Leistungen mit einfließen, insbesondere die Vollständigkeit und das spätestens am Ende eines Schuljahres (besser Halbjahr) zu erstellende Kompendium. Dieses **Kompendium** wird mit einem Inhaltsverzeichnis versehen und dokumentiert für die Schüler sichtbar die erworbenen **Kompetenzen** und soll sich bis zum Ende der Sekundarstufe zu einem abgeschlossenen Werk entwickeln, mit dem in der Oberstufe weitergearbeitet werden kann.

10.2 Mündliche Leistungen

Zu den mündlichen Leistungen gehören die aktive Mitarbeit im Unterricht, dazu gehören:

- die Qualität als auch die Häufigkeit der Beiträge im Unterrichtsgespräch und soweit einsehbar in kooperativen Lernformen
- Zusammenfassungen, Vorträge bzw. Referate
- die Verwendung angemessener Fachsprache
- Erkennen und Beschreiben von musikalischen Ideen
- sachgerechte Umgang mit der Notationen
- Reflexion der eigenen (gestalterischen) Arbeit

10.3 Fachspezifische Leistungen

Bei der Bewertung von musizierpraktischen und anderen fachspezifischen Leistungen ist der individuelle Lernfortschritt zu beachten.

- die Bereitschaft zum Singen
- Bereitschaft zum instrumentales Musizieren
- sicherer Umgang mit der Notation
- Bewegungsgestaltung, szenisches Gestalten, Koordinierung von Musik und Bewegung
- Gestaltungsaufgaben
 - Originalität von gestalterischen Lösungen
 - formal sachgerechte Lösung von Gestaltungsaufgaben (z.B. notationsgerechte Verschriftlichung und Wiedergabe von Melodie, Rhythmus, ggf. Harmonik)
 - angemessene Präsentation von musikalischen Ergebnissen
 - Die komplexen Lernleistungen bei Gestaltungsaufgaben werden vor allem aufgrund von qualitativen Urteilen beurteilt. Quantifizieren lassen sich lediglich die Menge der gefundenen Lösungselemente und deren Grad an Richtigkeit.
- im Unterricht erworbene spieltechnische Fertigkeiten
- Zusammenspiel mit Anderen (Kooperationsfähigkeit, Hören auf die Mitspielerinnen und Mitspieler, Erstellen und Beachten von Absprachen und Spielanweisungen)
- Erstellen von Hörprotokollen, grafischen Partituren, Bildern
- Lesen von Notation / Partitur

10.4 Fachspezifische Besonderheiten bei kooperativen Lernformen

Durch außerschulischen Musikunterricht haben einige Schüler im Schulmusikunterricht eine „Sonderrolle“. Diese Fähigkeiten sollten in den Unterricht aktiv eingebunden werden, indem z.B. bei der Gruppeneinteilung bei musikpraktischen Aufgaben diese Schüler gleichmäßig auf die Gruppen aufgeteilt werden. Die besondere Rolle des „Experten“ sollte diesen Schülern verdeutlicht werden und ihre Leistung unter diesen Vorzeichen berücksichtigt werden.

Die Beurteilungskriterien und deren Gewichtung bei längerfristigen Aufgaben ist den Schülerinnen und Schülern transparent zu machen. Gerade bei Gruppenaufgaben bieten sich verschiedene Evaluationsmöglichkeiten (Selbsteinschätzung, Gruppenfragebogen,...) im Anschluss an die Präsentation an, um die individuelle Leistung von Gruppenmitgliedern besser festlegen zu können. Im Anhang finden sich hierzu zwei veränderbaren Vorlagen, die mit der Aufgabenstellung vor der Arbeitsphase der Lerngruppe transparent gemacht werden muss.

Gruppenüberprüfungen (Präsentationen oder Kompetenzabfragen), die Fähigkeiten aus dem theoretischen und musikpraktischen Bereich verbinden, fördern die vorhergehenden kooperativen Arbeitsformen und das gegenseitige Verantwortungsbewusstsein.

Sekundarstufe II

Grundlage sind die „Richtlinien und Lehrpläne für das Gymnasium – Sekundarstufe II – in NRW. Musik“. Hg. vom Kultusminister des Landes NRW. Frechen 1999 angepasst an die Veränderungen, die sich durch das 8-jährige Gymnasium und das Zentralabitur ergeben.

11. Inhalte Einführungsphase

In der Jahrgangsstufe Einführungsphase steht nach wie vor die Bildung einer gemeinsamen musiktheoretischen Ausgangsbasis in Verbindung mit vorgesehenen Inhalten im Vordergrund. Anders als die Richtlinien es vorsehen tritt der Idealfall der Festlegung der ästhetischen Leitidee durch die Vorgaben für das Zentralabitur nur selten ein. Im ersten Lehrjahr der Oberstufe in Musik sollen vornehmlich Themen behandelt werden, die in den Zentralabiturvorgaben keinen Niederschlag finden. Zu nennen wären beispielsweise folgende Themenbereiche: Musik in der Werbung, Filmmusik, Sinfonik, Kunstlied, Polyphonie, Minimal Music, Impressionismus, Expressionismus, interkulturelles Musiklernen, Sinfonische Dichtung, ...

Tondauer	Polyrhythmik			
Tonhöhe	Paralleltonarten (Terzverwandtschaften)	C-Schlüssel, transponierende Instrumente		Ganzton, Halbtonleiter, Pentatonik Chromatik
	Cluster			
Dynamik	Wdh.			
Klang	Wdh.			
Form	Fuge	Polyphonie	Fortspinnungsprinzip	Invention
	SHF	musikalische Periode, Satz, Motiv, Thema, Phrase	Kontrapunkt	Liedformen (Strophened, variiertes Strophenl., durchkomponiertes Lied)
Wirkung	Der Hörer in seiner Zeit	Rezeptionsgeschichte	Musik-Sprache: Wort-Tonverhältnis	
Musikgeschichte	Impressionismus	Expressionismus		

12. Themenfindung

Ästhetische Leitidee:	Vorstellungsinhalte – mit Musik in Verbindung gebrachte allgemeine, ästhetische und musikalische Vorstellungsinhalte: z.B.: Transzendenz, Illusion, Nachahmung, Ware, Gegenwart... werden im Idealfall in der Lerngruppe gemeinsam festgelegt
musikbezogene Sachaspekte:	... konkretisieren die ästhetische Leitidee, bilden die fachliche Ebene der ästhetischen Leitidee
Lernbereiche:	die Sachaspekte werden den 4 Lernbereichen zugeordnet:

Bereich I:	Musik gewinnt Ausdruck vor dem Hintergrund von Gestaltungsregeln	Sachaspekte: Harmonieschemata, Melodiemuster
Bereich II:	Musik erhält Bedeutung durch Interpretation	Sachaspekte: Bearbeitungsgrundsätze, Aufführungsideale, Regiekonzepte, Rezeptionskonstanten/ -varianten
Bereich III:	Musik hat geschichtlich sich veränderten Gehalt	Sachaspekte: Stilmittel, Satzmuster, Gattungsmerkmale, Klangideale
Bereich IV:	Musik wird zur Aussage durch Verwendungszusammenhänge	Sachaspekte: Kompositionstereotypen, Klangfarbenkonnotationen, Kunstauffassungen
Ausdruck: Konventionen, die standardisiert Gefühlswirkungen hervorrufen Bedeutung: Beziehungen zwischen Klangereignissen, die im Zusammenhang verstanden werden Gehalt: entfaltete Bedeutung in der Rezeptionsgeschichte Aussage: Bedeutungsspektrum von Musik, im bestimmten Zusammenhängen (Sprache, Bild, Bewegung)		

13. Fachspezifische Umgangsweisen

hören, gestalten, klanglich realisieren, körperlich darstellen, präsentieren, analysieren, lesen, Gespräche führen, Texte verfassen, Kenntniserwerb, Nachdenken

Musik wird durch die fachspezifischen Arbeitsweisen und -formen des kooperativen und selbstständigen Arbeitens zum Gegenstand unterrichtlicher Auseinandersetzung.

14. Anforderungen

hinsichtlich des selbstständigen und kooperativen Arbeitens:

- **sich des eigenen Musikkernens bewusst werden**
 - persönliche Bedingungen der Auseinandersetzung mit Musik erkennen und in eigenen Lernprozessen berücksichtigen
 - eigene Stärken und Schwächen bei der Planung und Organisation des Arbeitsprozesse reflektieren und weiterentwickeln
 - Fähigkeit und Bereitschaft zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen entwickeln
 - außerschulische Angebote (z.B. Operaufführungen, Konzerte, Musiktheater) nutzen
- **komplexe Themen selbstständig bearbeiten**
 - aktive Beteiligung bei der Planung, Durchführung und Auswertung von Lernprozessen an und mit Musik
 - Einbringen von Vorwissen und Fertigkeiten bei gestalterischen Aufgabenstellungen
 - selbstständige Planung und Ausführung längerfristiger Vorhaben
 - eigenverantwortliche Präsentation von Arbeitsergebnissen eines Projekts mit Hilfe geeigneter Medien
- **Lernen in sozialen und kooperativen Zusammenhängen**
 - Fähigkeit zur musikalischen Interaktion
 - Übernahme von Verantwortung in Gruppenarbeitsprozessen
 - Einbringen eigener Sichtweisen bei Thematisierungsprozessen im Fachunterricht und in Fächer verbindenden Unterrichtsvorhaben

15. Obligatorik

- In der Einführungsphase ist jeder der 4 Bereiche mit mindestens einem Sachaspekt einen Kursabschnitt lang zu unterrichten, d.h. pro Quartal ein Bereich.
- Die Lernbereiche sind in der Qualifikationsphase mindestens für die Dauer eines Kursabschnittes zu unterrichten.
- In jedem dieser Bereiche müssen bis zum Abitur mindestens zwei der angegebenen Sachaspekte vor dem Hintergrund der ästhetischen Leitidee jeweils im Rahmen mindestens einer Unterrichtsreihe thematisiert werden.
- Im Rahmen jedes Bereiches des Faches soll ein entsprechendes Gestaltungs-, Wissens-, Hör- und Methodenrepertoire aufgebaut werden.
- Der Schwerpunkt des Musikunterrichts liegt im aktiven Umgang mit Musik. Alle Schülerinnen und Schüler (SuS) müssen:
 - musikalische Verläufe erfunden und realisiert haben.
 - sich an einer schulischen Musikaktivität beteiligt haben und
 - musikalische Erlebnisse und musikbezogene Erkenntnisse dargestellt haben (z.B. durch Berichte, Recherchen, Interviews, künstlerische Ausdrucksformen).
 - lexikalisch abgesicherte Fachbegriffe im Zusammenhang mit den Sachaspekten, Themen und Musikstücken verwendet haben.
- in jedem Halbjahr sollen zwei Musikstücke intensiv gehört werden, auf Ausgewogenheit hinsichtlich der Vielschichtigkeit von Musik zu achten
- Alle Lernenden am Ende der Qualifikationsphase 1 können
 - Musik in verschiedenen Notationen verfolgen,
 - den Zusammenhang zwischen Aufführungspraxis und Notation an Hand von ausgewählten Aufzeichnungsverfahren, von Texten und Abbildungen erläutern und demonstrieren,
 - ausgewählte Details in herkömmlichen Notationen analysebezogene Informationen entnehmen.
- Die SuS sammeln in allen fachspezifischen Arbeitsweisen Erfahrungen: gestalten, klanglich realisieren, körperlich darstellen, präsentieren, analysieren, lesen, Gespräche führen, Texte verfassen.
- Die SuS können ihr methodisches Vorgehen reflektieren.
- Die SuS müssen folgende analytische Fertigkeiten beherrschen:
 - Verfahren zur Erfassung struktureller Zusammenhänge (Motivanalyse, Formanalyse, quantifizierende Analyse, graphische Fixierung von Höreindrücken, Darstellung musikalischer Verläufe in Tanz oder Gestik, elementarisierende Nachgestaltung von Teilen einer Originalkomposition, Computeranalyse),
 - Verfahren zur Erschließung der Wirkung von Musik (Polaritätsprofil, Beobachtung und Auswertung nonverbaler Reaktionen, Erfinden von Texten oder Handlungen zu Instrumentalmusik, Vergleich und Interpretation von zur Musik gemalten Bildern, Untersuchung der Zusammenhänge zwischen Faktur und Wirkung),
 - Verfahren zur Erschließung des jeweiligen Umfeldes von Musik und Hörenden (Komponentenanalyse, Vergleich unterschiedlicher Analysen zum gleichen Musikstück, Erstellung fiktiver Kritiken, Befragung von MusikerInnen/Hörenden, Beschaffung und systematische Auswertung von Informationen).
- in der Qualifikationsphase 2 werden Kompetenzen erweitert und vertieft

16. Zentralabitur

Auf der Grundlage der Obligatorik des Lehrplans Musik werden in den Aufgaben der schriftlichen Abiturprüfung wechselnde Unterrichtsinhalte vorausgesetzt. Die aktuellen Vorgaben sind auf der Internetseite des Ministeriums zu entnehmen:

http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/faecher_aufgaben.php

Eine besondere Situation besteht in dem Umstand, dass die Themenfindung laut aktuellen Lehrplänen (vgl. S.14ff) in der Lerngruppe stattfinden soll und dennoch inhaltliche Vorgaben zum Zentralabitur gemacht werden.

17. Ergänzungen Leistungsbewertung Sekundarstufe II

Die in der Sekundarstufe I gestellten Grundsätze der Leistungsbewertung treffen auch für die Sekundarstufe II zu, mit der Ergänzung, dass die Leistungen zunehmend selbstständiger und in größeren Zusammenhängen erbracht werden müssen.

Klausuren in der Oberstufe

Hj	Anzahl	Dauer (min)	
Eph	1	90	Typ C: Analyse und Interpretation
Eph	2	90	Typ B: Erörterung fachspezifischer Texte Typ A: Gestaltungsaufgabe mit schriftlicher Erläuterung
Q1.1	2	90	
Q1.2	2	90	eine Klausur kann durch die Facharbeit ersetzt werden
Q 2.1	2	135	
Q 2.2	2	135	

Die drei Klausurtypen

- Gestaltungsaufgabe mit schriftlicher Erläuterung (Typ A)
- Erörterung fachspezifischer Texte (Typ B)
- Analyse und Interpretation (Typ C)

sollen je einmal in der Eph vorkommen und ab der Qualifikationsphase möglichst abwechselnd eingesetzt und dabei auf den Unterrichtsgegenstand abgestimmt werden.

Die Bewertung der Klausuren soll nach Abiturvorgabenmuster mit ausgearbeitetem Kriterienkatalog und dem Bewertungsraster von 100 Punkten erfolgen. Bei der Aufgabenstellung wird der Operatoren-Kanon für das Zentralabitur angewendet, der zuvor mit den Schülern im Unterricht thematisiert worden ist. Alle drei Anforderungsbereiche sollen in jeder Klausur vertreten sein. Der Benotung soll neben einer Notenbegründung auch der Kriterienkatalog (Erwartungshorizont) beigelegt sein. Für die Bewertung von Facharbeiten in der Q1 verweisen wir für wissenschaftliche Arbeiten auf die ausgearbeitete Handreichung „Materialien zur Erstellung der Facharbeit“ unserer Schule, die jedem Schüler und Betreuer zu Anfang der Facharbeitsphase verteilt wird. Bei Facharbeiten mit einem gestalterischen Schwerpunkt ist die Beurteilung so anzupassen, dass sie dem Anspruch eines „ästhetischen“ Experimentes gerecht wird. Der schriftliche Teil der Arbeit entspricht der Prozessdokumentation des gestalterischen Experimentes und fällt somit im Umfang geringer aus, als bei einer rein wissenschaftlichen Arbeit.

18. Anhang

Checklisten für Klasse 5,6,8,9

Präsentationskompass

(entnommen aus: Springer, Ulrike. Der Präsentationskompass. in: Peez, G. (Hg.). Beurteilen und Bewerten im Kunstunterricht. Seelze 2008. S. 62)

Beispielvorlage einer transparenten Bewertung für gestalterische Gruppenarbeiten

erstellt nach:

http://www.uni-leipzig.de/~didakrom/Methoden/Methoden%20des%20Studienseminars%20Solingen%20Wuppertal%20Sekundarstufe%20I/Methodenkarten_Expertenbefragung.pdf (13.12.2010)

Klasse: _____ / _____ Schuljahr: _____ / _____ Lehrer: _____

Checkliste Curriculum Musik - Klasse 5/6

LB I	Ton-dauer	Noten- und Pausenwerte (Teilungsprinzip)	Metrum, Grundschlag, Puls, Takt, Tempo	rhythmische Bausteinkomposition	accelerando - ritardando	
		Musik und Sprache: Textvertonung, Schreibweise (syllabisch, melismatisch)	Auftakt – Volltakt	Übungen zu Taktarten (kognitiv, auditiv)	Umsetzen von Metrum, Rhythmus und Takt in Bewegung	
	Dynamik	Tonhöhen im Violschlüssel (min a – c3)	Bauprinzip von Dur- und Molltonleiter/ hörende Unterscheidung von Dur / Moll (Tonleiter und Melodien)	Kompositionen aus Tonleitern fakultativ: Kombination mit Dreiklängen	Intervalle (rein, groß, klein) bis zur Oktave	
		Versetzungszeichen		Quintenzirkel reduziert auf Tonleitern u. Vorzeichen-system		
	Klang	Lautstärkebezeichnungen: pp p mp mf f ff	Terrassendynamik / Echo	cresc. / decresc. (dim.)		
LB I/ II	Form	Kanon	Stimmerprobung /-erweiterung	Notenlesen 2-3, später 4-6 stimmig (Partitur)	Instrumentenkunde*	
LB II / III	Wir-kung		Reihungsformen, (Rondo), Liedformen (ABA,...)	Programm-musik	Beispiele aus Bühnenwerken	
LB III / IV	Musik-ge-schich-te		Beschreiben von Musik	biografische Aspekte z.B. zu Mozart, Haydn, Vivaldi, Telemann...		

*Instrumentenkunde: Die Behandlung von einzelnen Instrumenten in einer zusammenhängenden Unterrichtsreihe soll zugunsten von werk- bzw. situationsbezogenen Unterrichtsphasen ersetzt werden, behandelte Instrumente:

WERKAUSWAHL FÜR DIE KLASSE 5 & 6

- B. Smetana: Die Moldau
- P. Dukas: Zauberlehrling
- C. Saint-Saens: Karneval der Tiere
- C. Saint-Saens: Danse macabre
- A. Vivaldi: Die vier Jahreszeiten
- Oper: _____
- J. Haydn: Sinfonie mit dem Paukenschlag (2. Satz)
- Tschaikowsky: Overture 1812
- Beethoven: Wellingtons Sieg, ...

Klasse: _____ / _____ Schuljahr: _____ / _____ Lehrer: _____

Checkliste Curriculum Musik - Klasse 8

Die im LB I (Musik beruht auf Ordnungen) zu erwerbenden Kenntnisse und Fertigkeiten müssen in die Auseinandersetzung mit den Inhalten der anderen LB II, III, IV integriert werden. In Klasse 8 muss auf die Kenntnisse der Erprobungsstufe zurückgegriffen werden. Wiederholende Einheiten sind verpflichtend.

L B I	Tondauer	Wdh. Metrum, Takt, Rhythmus		Vortragsangaben		Betonungen, Akzente, ...	
	Tonhöhe	Bassschlüssel Wdh. Violinschlüssel		Dur/Moll-Dreiklänge Wdh. Tonleiter fakultativ: Umkehrungen in der praktischen An- wendung		Bausteinkomposition aus Tonleiter und Dreiklängen	
		Wdh. Intervalle		Akkordsymbole Wdh. Quintenzirkel			
	Dynamik	Wdh.					
	Klang	Klangexperimente mit Stimme und Instru- ment		Partiturlesen 6-8 stimmig		Ausweitung der klassi- schen Instrumenten- kunde (werkbezogen)	
L B I/ II	Form					Concerto grosso, So- lokonzert	
L B II / III	Wirkung	Musik und Sprache: experimentelle Zu- gänge		Musik und Maschine			
L B III / IV	Musikge- schichte			biografische Aspekte z.B. zu Bach, Beethoven, Haydn, Vivaldi, ...			

WERKAUSWAHL FÜR KLASSE 8

- L.Beethoven: 3. oder 5. Sinfonie
- A.Honegger: Pacific 231
- Mossolow: Eisengießerei
- Vivaldi: Concerti
- Haydn/Mozart: einfache Sonaten- und Sinfoniesätze

Klasse: _____ / _____ Schuljahr: _____ / _____ Lehrer: _____

Checkliste Curriculum Musik - Klasse 9 (ein Halbjahr)

„Blues“			
L B I	Tondauer	binäre/ ternäre Phrasierung	
	Tonhöhe	Erweiterung der Dreiklänge (Septakkorde,...)	
		Funktionsharmonik (T,S,D,...) Quintenzirkel, Stufenharmonik, Kadenz, Pentatonik, Ganztonleiter, Chromatik, ...	
	Dynamik	Wdh.	
	Klang	elektrische Klangerzeugung, elektrische Instrumente, Softwareeinsatz,...	
L B I/ II	Form	Wiederholung, Variation, Kontrast, „popmusikalische“ Formen (Hook, Strophe, Riff, Intro,...), Improvisation,...	
L B II / III	Wirkung	Der Musikmarkt, wahrnehmungspsychologische Aspekte	
L B III / IV	Musikgeschich- te, Musikästhe- tik	Jazz, Rock, Pop, Ethnomusik	

Präsentationskompass

Präsentationskompass

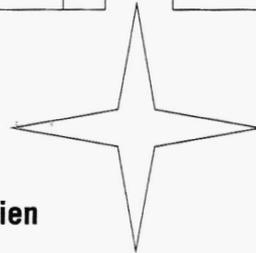
Kriterien zur Vorbereitung und zur späteren Bewertung einer Präsentation

Aufarbeitung des Themas

Titel deutlich zu Beginn genannt	
Kompetent gewirkt	
Inhalte verständlich dargestellt	
Plausibel strukturiert	
Visualisiert	
Prägnant formuliert	
Deutlich beendet	
Punkte I	

Orientierung an der Zielgruppe

Korrekt begrüßt	
Neugierig gemacht	
Positive Rückmeldung gegeben	
Mindestens eine Frage gestellt	
Humor gezeigt	
Zuhörer aktiviert	
Zielgruppe adäquat angesprochen	
Punkte III	



Beherrschung der Medien

„Bühne“ geschaffen	
Mindestens ein Medium technisch beherrscht	
Assistent/Assistentin eingesetzt	
Maximal ein Bild pro Minute gezeigt	
Informationen richtig dosiert	
Schriftgröße beachtet	
Medium mit taktile Wirkung eingesetzt	
Punkte II	

Persönlichkeit

Freie Rede eingehalten	
Person steht im Vordergrund	
Passende Mimik und Gestik gezeigt	
Stimme richtig moduliert	
Freundlichen Blickkontakt gehalten	
Sicher aufgetreten	
Kritische Situation gemeistert	
Punkte IV	

Punktsummen I–IV (max. 4 x 7 = 28/Abzug nur für Fehlendes)	
pünktlich beendet (2 Punkte zusätzlich)	
= erreichte Punktzahl	
: 30 x 100 = prozentualer Anteil der Präsentation	
Entspricht KMK-Punkten (lt. Tabelle, Maximum 100)	

Eigenkomposition

Bewertungskriterien zur Gruppenaufgabe

Ergebnis:

- Angaben zum musikalischen Ausgangsmaterial
- Angaben zur Textvorlage
- Angaben zur Stückdauer
- jeder in der Gruppe ist musikalisch aktiv
- jeder schreibt seine Noten mit auf (Papier, Notenschreibprogramm, ...)
- ...und hat eine gedruckte Version
- Originalität des Stückes bewertet (z.B. nach den Erkenntnissen der Gestalttheorie)
- angemessene Präsentation vor dem Kurs

= Ergebnisnote

Prozess:

a) Beobachtungen durch den Lehrer:

- Beginnt die Gruppe zügig mit der Arbeit oder wird Zeit vergeudet?
- Wird auf den Instrumenten unmotiviert und ziellos rumgespielt?
- Haben alle Gruppenmitglieder ihre Materialien zur Hand?
- Machen sich alle Teilnehmer schriftliche Aufzeichnungen?
- Sind alle Teilnehmer mit gleicher Intensität am Arbeitsprozess beteiligt (oder sind einige inaktiv, oder werden ausgeschlossen)?
- Bemüht sich die Gruppe um eine gemeinsame Lösung bei auftretenden Schwierigkeiten?
- Arbeitet die Gruppe konzentriert am Thema oder beschäftigt sich mit anderen Dingen?
- Kommt die Gruppe innerhalb der vereinbarten Zeit zu einem Ergebnis?

b) anonyme Gruppenbefragung

anderen Mitglieder bewerten, aber auch die eigene Person

(für jeden Schüler der Gruppe eine Abfrage)	trifft voll zu	trifft zu	meistens	nie
war für die gemeinsame Arbeit vorbereitet				
hat konstruktive Vorschläge eingebracht				
spielte sich in den Vordergrund				
war hilfsbereit				
war engagiert				
hat bereitwillig Aufgaben übernommen				
wurde ausgenutzt				

= Prozessnote

Ergebnis (50%) + Prozessnote (50%) = Gruppennote für jeden Schüler der Gruppe

Abweichung von dieser Gruppennote für einzelne Schüler um max. 5 Punkte nach oben oder unten möglich durch Lehrerbeobachtung und Gruppenbefragung.